

Geistesgegenwart beim Lernen

Evangelische Domgrundschule mit ökumenischem Profil in Magdeburg eröffnet

Sonnenblumen und Kruzifix schmückten die Bühne zum Festakt, mit dem die Domgrundschule Magdeburg am 7. September eröffnet wurde. 15 Mädchen und sieben Jungen lernen in den frisch hergerichteten Räumen in der Prälatenstraße 3. Träger der Grundschule ist das Kuratorium des Ökumenischen Domgymnasiums. Die Idee, mit der »eigenen« Grundschule den Nachwuchs für das Gymnasium zu sichern, spielte jedoch keine Rolle. »Da gibt es keinen Automatismus«, sagte der Kuratoriumsvorsitzende Jochen Fischer auf Nachfrage. Vielmehr wünschten Eltern, die den ökumenischen Gedanken leben wollen, ein Gesamtkonzept von Grund- und weiterführender Schule.

So hatte auch Dietrich Lührs, Leiter des Domgymnasiums, in seinem Grußwort nicht ohne Stolz verkündet: »Andere reden von Gemeinschaftsschule - wir machen.« Dass es zur Komplettierung noch einer Sekundarschule bedürfe, merkte er eingedenk der Finanzen nur in Klammern an. Doch es sei bereits jetzt eine Schule aus einem Guss entstanden, lernen doch die 5. Klassen des Gymnasiums ebenfalls in der Prälatenstraße. Und einige ihrer Lehrer unterrichten in der Grundschule.

Die Domgrundschule ist eine evangelische Bekenntnisschule mit ökumenischem Profil. Ökumene praktizierte die Schule gleich bei der Eröffnung: Propst Christoph Hackbeil wünschte den Kindern Geistesgegenwart, um zu wissen, was sie können und wohin sie wollen. Dabei helfe der christliche Glaube, so der Regionalbischof. Und Vikar Christian Kobert als Vertreter des Bistums unterstrich: »Unsere Kirchen-, Pfarrhaus- und Herzentüren stehen euch offen.« Die Grundschule befindet sich in direkter Nachbarschaft zum katholischen Bischofssitz.

Zu den Besonderheiten der Domgrundschule wird gehören, dass es jahrgangsübergreifene Gruppen gibt, dass die Lehrer sich als Lernbegleiter begreifen, die Freiraum für einzelne Themen »neben« dem Lehrplan haben. Gemeinsam mit dem Konservatorium und einer Theaterpädagogin bietet die Schule musikalische Früherziehung und Rollenspiel mit eigener Requisite an. In enger Zusammenarbeit mit der Domgemeinde und der



»Die Sonne hoch am Himmelszelt« sangen die Kinder der Domgrundschule zum Abschluss des Eröffnungsfestaktes (oben), ehe nach einer Prozession Domprediger Giselher Quast (vorn) und Vikar Christian Kobert die Schulräume einweiheten.

Fotos (2): Stefan Harter

Domsingschule erhalten die Schüler Musikunterricht und können Gottesdienste der Domgemeinde mitgestalten.

Das Miteinander, Toleranz, das Bitten und Danken, die Vergebung sollen im Schulalltag Raum haben, sagte Schulleiterin Grit Förster. Sie hat die evangelische Grundschule in Lutherstadt Wittenberg geleitet und weiß, was sie sagt: »Bei uns ist das soziale

Klima das Besondere«. Wenn ein »schwaches« Kind sich traut, ein »starkes« um Hilfe zu bitten und diese auf Augenhöhe bekommt, dann sei das Miteinander gelungen. Und Dietrich Lührs wünscht sich Schule, die auf die unterschiedlichen Begabungen eingeht, nicht nur den Schwachen hilft, sondern erkennt, dass auch Begabte Förderung brauchen.

Renate Wähnelt